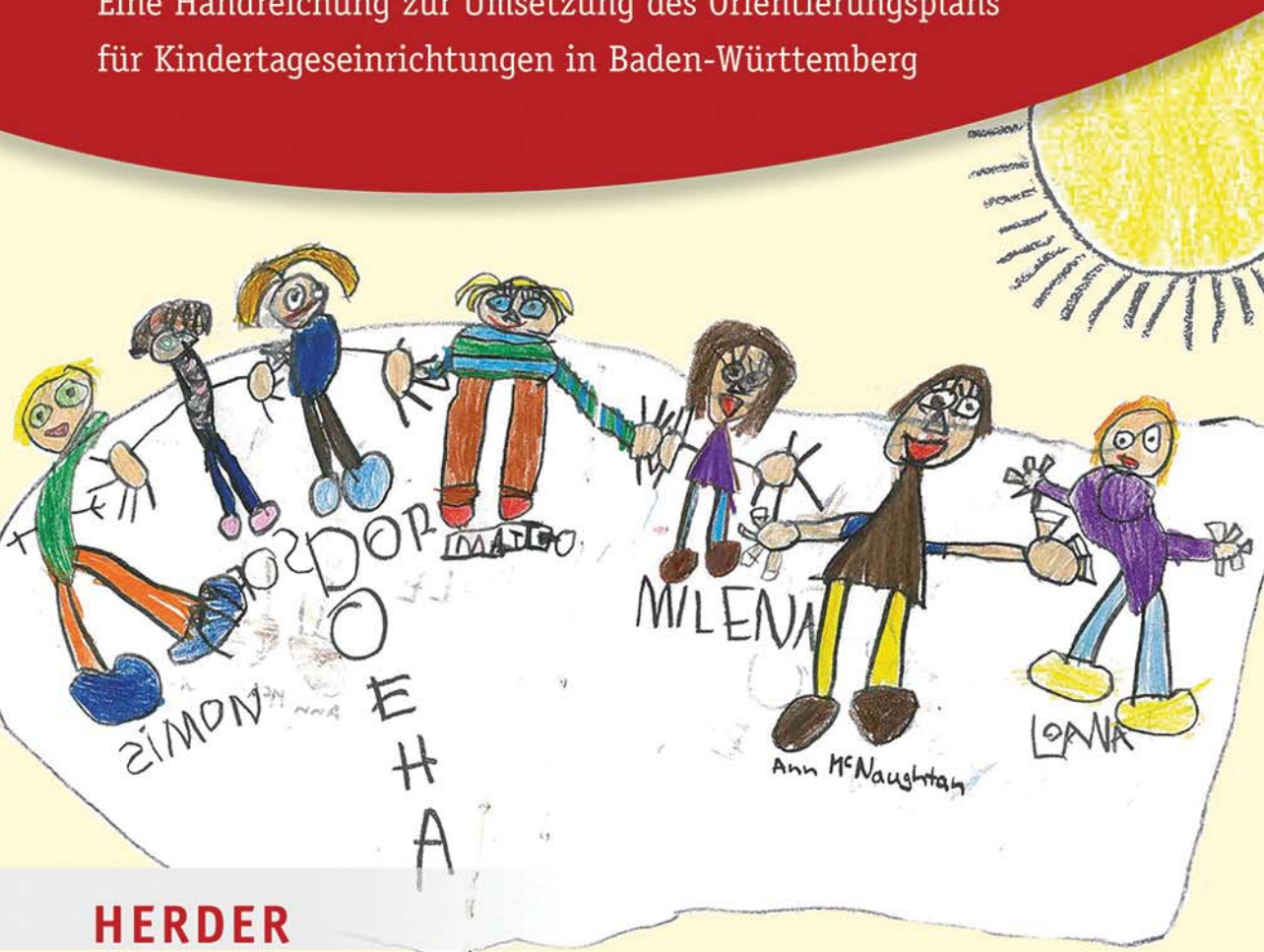


Nina Kölsch-Bunzen · Regine Morys · Christoph Knoblauch

# Kulturelle Vielfalt

## annehmen und gestalten

Eine Handreichung zur Umsetzung des Orientierungsplans  
für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg



**HERDER**



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2015  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Layout, Satz und Gestaltung: Uwe Stohrer, Freiburg  
Umschlagabbildung und Figuren auf Seite 3, 29, 61, 83: Matteo Zanolli  
Fotos im Innenteil: Harald Neumann, Freiburg

Herstellung: Graspö CZ, Zlín  
Printed in the Czech Republic  
ISBN 978-3-451-34893-8  
E-ISBN 978-3-451-81014-5

Nina Kölsch-Bunzen / Regine Morys / Christoph Knoblauch

# Kulturelle Vielfalt

## annehmen und gestalten

Eine Handreichung zur Umsetzung des Orientierungsplans  
für Kindertageseinrichtungen  
in Baden-Württemberg



HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

## Worte vorweg

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind ist anders. Die Augen der Kinder erzählen uns etwas über ihre Stärke, über ihre Verletzlichkeit, über ihre Sehnsüchte und ihre Ängste, über ihre Freude und ihre Neugier. Jedes Kind – unabhängig von seiner Herkunft und Muttersprache – unabhängig davon, ob es von Geburt hier lebt, zugezogen ist oder auf der Flucht mit Familie oder unbegleitet zu uns gekommen ist, hat ein Recht auf unseren Schutz, unsere Zuwendung, auf Bildung, auf lebenslanges Lernen. Unsere Kitas sind reich an kultureller Vielfalt, an Potenzialen, an Kreativität, an Bildungsimpulsen.

Kinder müssen spüren, dass sie wahrgenommen werden, dass sie zählen, dass sie gefragt sind, dass sie gefragt werden. „Was will das Kind? Was braucht das Kind? Was kann das Kind? Wie erfährt es die Welt? Wie wird es ein Mitglied der Gemeinschaft? Wie wird man in Bildungs- und Erziehungsprozessen der unaufgebaren Würde des Kindes gerecht?“ Diese zentralen Fragen des Orientierungsplans sind eng verknüpft mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, in deren 54 Artikeln steht, was Kinder brauchen. Elementare Grundrechte der Kinder sind das Recht auf persönliche Entwicklung, auf Bildung, das Verbot der Diskriminierung und die Wahrnehmung der Interessen der Kinder sowie das Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung. Im Orientierungsplan ist Demokratiebildung von Anfang an verankert.

Auf die pädagogischen Fachkräfte kommt es an. Ihre Einstellung, ihre Haltung, ihre Kompetenz und ihr Wertegerüst sind es, die zählen.

Auf Anregung des Kultusministeriums ist diese wertvolle Handreichung zum Orientierungsplan entstanden. Ich danke dem Autorenteam für die hervorragende Arbeit und dem Verlag Herder für die ansprechende Umsetzung. Ich danke aber auch den Kitas, die dem Wissenschaftlerteam die Türen geöffnet und von der Praxis erzählt haben, die erzählt haben, was die Praxis braucht. Ich danke allen, die kulturelle Vielfalt leben, gemeinsam gestalten und vertraue auf die achtsame Begleitung und Förderung aller Kinder und ihrer Familien. Die Handreichung hilft dabei.

Marion v. Wartenberg

Staatssekretärin des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport



# Inhalt

Worte vorweg	4
Einführung	8
<b>1 Theoretische Grundlagen</b>	<b>12</b>
1.1 Bildung als Glück	14
1.2 Kultur, ein Begriff mit Geschichte	15
1.3 Kulturelle Vielfalt und der Bezug zu Demokratie und Menschenrechten	18
1.4 Von der Ausländerpädagogik zur vielfalts- und kultursensiblen Bildungsarbeit	22
<b>2 Qualitätsmerkmale vielfalts- und kultursensibler Pädagogik</b>	<b>26</b>
<b>Vielfalts- und Kultursensibilität entwickeln</b>	
2.1 Qualitätsmerkmal: Eigene Normalitätsvorstellungen hinterfragen und Situationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten	30
2.2 Qualitätsmerkmal: Das Thema Flucht gemeinsam mit Kindern besprechen	37
2.3 Qualitätsmerkmal: Mehrsprachigkeit wertschätzen und unterstützen – die Erstsprache als Brücke in die Zweitsprache nutzen	44
2.4 Qualitätsmerkmal: Kulturelle Vielfalt differenziert betrachten und unter Gerechtigkeitsaspekten bedenken	53

## **Kulturelle Vielfalt in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**

- 2.5 Qualitätsmerkmal: Eltern erreichen, Eltern verstehen, mit Eltern konstruktiv verhandeln 62
- 2.6 Qualitätsmerkmal: Innerkulturelle Vielfalt anerkennen und Individualität achten 68
- 2.7 Qualitätsmerkmal: Kinder aus Familien im Asylverfahren professionell begleiten 74

## **Den Alltag unter Vielfaltsaspekten diskriminierungsfrei gestalten**

- 2.8 Qualitätsmerkmal: Professionell handeln bei diskriminierenden Äußerungen von Kindern 84
- 2.9 Qualitätsmerkmal: Allen Kindern vielfältige Bildungserfahrungen ermöglichen 93
- 2.10 Qualitätsmerkmal: Sich im Team auf eine diskriminierungsfreie Auswahl von Medien und Spielsachen verständigen 98

## **3 Nicht alles auf einmal – Schritte zur Umsetzung einer vielfalts- und kultursensiblen Pädagogik 106**

- 3.1 Die Arbeit an einer professionellen Haltung 108
- 3.2 Teamgespräche zur Umsetzung nutzen 109
- 3.3 Für Nachhaltigkeit sorgen 114

## **4 Fazit 118**

Literaturverzeichnis 121

Anhang 126

# Einführung

## Zielsetzung und Relevanz

In der Lern- und Lebenswelt Kindertageseinrichtung erfahren Kinder täglich kulturelle Vielfalt in der Begegnung mit Fachkräften, Eltern und anderen Kindern. Dabei entwickelt sich die kindliche Vorstellungswelt durch intensive und aktive Konstruktions- und Interpretationsarbeit in der Interaktion mit anderen (vgl. Kultusministerium 2015, S. 23f). Das Kind und sein soziales Umfeld beeinflussen sich im Miteinander durch ihre Individualität und Vielfalt gegenseitig (vgl. Kultusministerium 2015, S. 47).

Doch auch die Fachkräfte sehen sich angesichts der kulturellen Vielfalt vor viele Handlungsanforderungen und Herausforderungen gestellt. Der Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg formuliert:

*„Die pädagogische Fachkraft ist herausgefordert, die vorgefundene Vielfalt anzuerkennen, sie als Bereicherung zu verstehen (...)“ Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Kultusministerium) 2015, S. 48*

Zentraler Ausgangspunkt für die Konzeption dieser Handreichung ist die Frage von Fachkräften danach, wie sie die Aussagen des Orientierungsplans für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg (Kultusministerium 2015) zur kulturellen Vielfalt verstehen und in ihrer Einrichtung umsetzen können. Wie kann es gelingen, Vielfalt anzuerkennen und als Bereicherung zu verstehen?

In einem von kultureller Vielfalt geprägten Alltag überlegen Fachkräfte der Frühpädagogik, Schüler\_innen von Erzieher\_innen-Fachschulen und Studierende der Kindheitspädagogik, wie Bildungshandeln in der Kindertageseinrichtung professionell vielfalts- und kultursensibel gestaltet werden kann. An diesen Personenkreis richtet sich die Handreichung, ebenso an interessierte Eltern und engagierte Bürgerinnen und Bürger, denen eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung am Herzen liegt.

Dem Autor\_innen-Team dieser Handreichung wurden in zahlreichen Kindertageseinrichtungen anlässlich von Hospitationen, Beratungssitzungen, Praxisbegleitungen und Forschungsk Kooperationen vielerlei Fragen gestellt (vgl. hierzu auch die Fragen in der Einleitung zu Kapitel 2):



- Wie soll ich als Fachkraft pädagogisch angemessen reagieren, wenn ich angesichts von Vielfalt in der Kita mit meinen eigenen Normalitätsvorstellungen an meine Grenzen komme?
- Wie bereiten wir uns im Team vor, wenn wir ein Kind aus einer Familie im Asylverfahren aufnehmen werden? Wie können wir uns mit den Kindern darüber austauschen?
- Wie können wir mit eventuell kulturell bedingten Missverständnissen zwischen Fachkräften und Eltern positiv umgehen?
- Wie können wir Diskriminierung und Rassismus, die auch vor unserer Kita nicht haltmachen, entschlossen und fachlich versiert entgegentreten?

Für diese Handreichung wurden zehn Qualitätsmerkmale für eine vielfalts- und kultursensible Pädagogik aus Fragen der Praxis heraus theoriegestützt entwickelt. Jedes Qualitätsmerkmal wird in dieser Handreichung mit einem Denkanstoß in Form einer Fallsituation aus der Alltagspraxis eingeleitet, anhand der das fachliche Handeln reflektiert und gut verständlich theoretisch eingeordnet wird. Daran schließen sich jeweils konkrete Anregungen und weitergehende Hinweise an. Ziel ist es, die Kindertageseinrichtungen zu ermutigen, das bereits vorhandene Wissen und Können anzuwenden und mit Freude weiterzuentwickeln. So kann der fachlich professionelle Umgang mit kultureller Vielfalt nicht nur als Herausforderung, sondern als bereichernde Bildungsgelegenheit für alle – Kinder, Eltern und die Fachkräfte – erlebt werden, indem der Blick erweitert und das Zutrauen in kreative Lösungsmöglichkeiten vor Ort gesteigert wird.

Besonders gewinnbringend ist diese Handreichung dadurch, dass in ihr wissenschaftlich und theoretisch fundiert eine gut verständliche und praxisnahe Einführung in die komplexe Thematik vorgenommen wird. Sie ist so angelegt, dass sie zum Nachdenken und zur Diskussion anregt und Impulse für die Erweiterung der eigenen Handlungsmöglichkeiten gibt. Grundlegende Fragen, Probleme und Chancen werden anhand der konkreten Realität in Kindertageseinrichtungen besprochen. Die alltägliche, kreative und engagierte Arbeit pädagogischer Fachkräfte wird dabei als Ausgangspunkt und Ziel einer vielfalts- und kultursensiblen und diskriminierungsvermeidenden Pädagogik verstanden.

Dabei werden unter anderem Themen wie Vorurteilsbewusstsein, Erziehungspartnerschaft, innerkulturelle Vielfalt, Mehrsprachigkeit und die Aufnahme von Kindern mit Fluchterfahrung in eine Kindertageseinrichtung aufgegriffen. Religion, als bedeutsamer Aspekt von Kultur, wird in dieser Handreichung nicht bearbeitet. Fragen des Umgangs mit religiöser Vielfalt in Kindertageseinrichtungen bedürfen eines spezifischen Zugangs.

Aufgrund des engen Bezugs zu Aussagen des Orientierungsplans von Baden-Württemberg (Kultusministerium 2015) richtet sich diese Handreichung direkt an alle Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg. Da die angesprochenen Themen für alle Fachkräfte von großer Relevanz sind, ist diese Handreichung genauso gut in anderen Bundesländern einsetzbar und kann auf deren Bildungspläne bezogen werden.

Sie eignet sich, über den alltäglichen Einsatz in Kindertageseinrichtungen hinaus, aufgrund der Art, wie die Thematik in ihr aufbereitet ist, insbesondere auch für Ausbildung und Studium in Fachschulen und Hochschulen sowie für die Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften. So kann diese Handreichung zur Umsetzung von Fachschul-, Hochschul- und Rahmencurricula für die Kindheitspädagogik (vgl. Hochschulnetzwerk Bildung und Erziehung in der Kindheit Baden-Württemberg 2011) genutzt werden. Sie beinhaltet Anregungen, wie Einrichtungen sich mit ihrer Hilfe professionell weiterentwickeln können.

Das Autor\_innen-Team hat sich auf Anregung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg aus dem *Hochschulnetzwerk Bildung und Erziehung in der Kindheit Baden-Württemberg* heraus gebildet.

### **Aufbau**

Die vorliegende Handreichung möchte die Thematik **Kulturelle Vielfalt in Kindertageseinrichtungen** gut verständlich, praxisnah und umfassend behandeln. Dazu wurde ein Aufbau gewählt, der ...

- ... schrittweise Begriffe (er)klärt,
- ... Praxisbeispiele reflektiert,
- ... alternative Handlungsmöglichkeiten aufzeigt,
- ... hilfreiche Qualitätsmerkmale für den Alltag entwickelt und dabei
- ... eigene Ideen für den professionellen Umgang mit kultureller Vielfalt fördert.

Zunächst soll es in dieser Handreichung also darum gehen, **theoretische Grundlagen (Kapitel 1)** zur kulturellen Vielfalt mit praktischem Blick zu besprechen: Dazu werden grundlegende Fachbegriffe erläutert und diskutiert, pädagogische Ansätze zum professionellen Umgang mit kultureller Vielfalt werden kurz vorgestellt und kritisch reflektiert.

Zentral sollen in dieser Handreichung **Qualitätsmerkmale vielfalts- und kultursensibler Pädagogik (Kapitel 2)** erarbeitet werden: Durch eine konkrete Analyse von Fallbeispielen aus der Praxis von Kindertageseinrichtungen werden Themen aufgezeigt, die anschließend diskutiert und anhand alternativer Handlungsvorschläge weitergedacht werden. Der kreative Umgang mit kultureller Vielfalt in den Beispielen regt dazu an, individuelle und für die eigene Einrichtung passende Ideen zu entwickeln und somit kultursensible Bildungsprozesse im Alltag zu etablieren.

Unter dem Motto **Nicht alles auf einmal** werden **Schritte der Umsetzung einer vielfalts- und kultursensiblen Bildung (Kapitel 3)** vorgestellt. Die praktikable und gleichzeitig nachhaltige Entwicklung vielfalts- und kultursensibler Bildungsprozesse steht im Mittelpunkt. Konkrete Hinweise zur Durchführung von Teambesprechungen zum Thema und die Reflexion zur professionellen pädagogischen Haltung von Fachkräften machen dieses Kapitel aus. Ein Vorschlag, wie Einrichtungen sich anhand der Handreichung weiterentwickeln können, findet sich in Form eines Ablaufdiagramms übersichtlich dargestellt im **Anhang**.

Schließlich finden sich im **Fazit** eine Reflexion grundlegender Aussagen und Erkenntnisse der Handreichung sowie ein Blick auf weitere Herausforderungen und Chancen, die sich durch die kulturell vielfältige Lern- und Lebenswelt Kindertageseinrichtung ergeben.

### **Lesehinweis**

Das Kernstück dieser Handreichung stellen die Qualitätsmerkmale im zweiten Kapitel dar, die anhand von Fallbeispielen aus der Praxis entwickelt und erläutert werden. Die theoretischen Grundlagen im ersten Kapitel dienen der Vertiefung und Einordnung. Damit greifen wir den Wunsch von pädagogischen Fachkräften auf, die ihr praktisches Tun theoriegeleitet verstehen und vertiefen möchten. Es ist aber jederzeit möglich, beim Lesen mit den Qualitätsmerkmalen zu beginnen und sich der Thematik so über die eher praktischen Aspekte anzunähern. Die einzelnen Qualitätsmerkmale stehen zwar in systematischer Verbindung zueinander, aber sie können dennoch gut jeweils für sich gelesen und verwendet werden, sodass es nicht unbedingt erforderlich ist, alles am Stück zu lesen. Somit ist die Handreichung bewusst so angelegt, dass sie flexibel eingesetzt werden kann. Besonders geeignet ist die Handreichung für den schrittweisen Einsatz in der Aus- und Weiterbildung. In Kapitel 3 wird beispielhaft ein mögliches Vorgehen aufgezeigt.

# 1 Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel geht es um Bildung als ein Erfahren von Glück, bei dem Lernende sich mit allen Sinnen auf die Welt einlassen, Weltwissen erlangen und ihr Wissen und Können an die Welt zurückgeben. Bildung geschieht in einer Welt der kulturellen Vielfalt. Erläutert wird, was unter Kultur zu verstehen ist: Ist Kultur etwas, das Menschen von Anfang an unveränderlich prägt? Oder sollte man von einem eher flexiblen, dynamischen Kulturbegriff ausgehen? Dabei wird in diesem Kapitel auch danach gefragt, wie mit kultureller Vielfalt in Bildungsprozessen in Kitas umzugehen wäre: Wie lässt sich eine vielfalts- und kultursensible Bildungsarbeit ethisch fundieren? In diesem Kapitel wird für eine an Demokratie und Menschenrechten ausgerichtete vielfalts- und kultursensible Pädagogik plädiert. Die pädagogischen Ansätze zum Umgang mit kultureller Vielfalt haben sich in den letzten Jahrzehnten gewandelt. Dieser Wandel wird hier kurz nachgezeichnet, um zu verdeutlichen, auf welchem theoretischen Fundament diese Handreichung steht. Das Kapitel endet mit dem Hinweis auf die große Nähe, die eine vielfalts- und kultursensible Pädagogik zu einer Pädagogik der Inklusion aufweist.

